



Restitution eines Meißener Porzellantellers aus dem Vitzthumschen Familienservice

Mit der Rückgabe eines nach chinesischen Vorlagen gefertigten Meißener Porzellantellers an die Familie des Grafen Vitzthum von Eckstädt hat der Freistaat Bayern erstmals ein nachweislich in der DDR entzogenes Kunstwerk an die rechtmäßigen Eigentümer restituiert. Kunstminister Dr. Ludwig Spaenle betonte: »Es ist der Bayerischen Staatsregierung ein Anliegen, nicht nur NS-Unrecht aufzuarbeiten, sondern auch unrechtmäßige Enteignungsmaßnahmen in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR nach Möglichkeit zu korrigieren. Exemplarisch für diesen Vorgang, der für die Bestände des Freistaats Bayern selten ist, steht die Rückgabe des Meißener Porzellantellers durch das Bayerische Nationalmuseum an die Familie des Grafen Vitzthum von Eckstädt.«

Der zum Vitzthum'schen Familienservice gehörende Menüteller mit dem charakteristischen Schmetterlingsmotiv war mit der 1968 vom Düsseldorfer Industriellen Ernst Schneider dem Freistaat Bayern gestifteten, seit 1971 in Schloss Lustheim präsentierten Sammlung von Meißener Porzellanen an das Bayerische Nationalmuseum gelangt.

Im Rahmen einer sogenannten Schlossbergungsaktion wurde das Stück 1951 auf der Rückseite mit einer Inventarnummer versehen, durch die es nun zweifelsfrei als Teil des Meißener Prunkservices identifiziert werden konnte, das 1951 in Schloss Schönwölkau bei Leipzig beschlagnahmt worden war. Auf welchem Weg der Teller dann in den Kunsthandel und anschließend in die Sammlung von Ernst Schneider kam, konnte bisher noch nicht geklärt werden.

Neben der Restitution von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut kommt der Freistaat Bayern somit auch der Verpflichtung zur Rückgabe DDR-entzogenen Kulturguts nach.